

## **BNW-Positionspapier: Wie es für Unternehmen trotz Krise vorangehen kann**

**COVID-19: Nicht nur finanzielle, sondern auch personelle Ressourcen und die gezielte Weiterbildung spielen eine entscheidende Rolle für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen.**

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird sich aufgrund der aktuellen Krise verschlechtern. Für das Jahr 2020 rechnet das ifo-Institut mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,6 Prozent.<sup>1</sup> Die Szenarien-Berechnung des Instituts zeigt: Ein ein- bis dreimonatiger Lockdown der deutschen Wirtschaft könnte Wertschöpfungsverluste von 152 bis 729 Milliarden Euro im Jahr 2020 nach sich ziehen.<sup>2</sup>

Um die Ausbreitung des Virus in Deutschland einzudämmen, wurden im März weitreichende Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeiten beschlossen und angeordnet. Große Teile der Unternehmen und Selbstständigen in Deutschland waren von diesem wirtschaftlichen Shutdown betroffen. Auch etliche kleine Mittelstandsunternehmen mussten ihre Geschäftstätigkeit wegen der Krise ganz oder teilweise einstellen. Bund und Länder beschlossen am 30. April und 06. Mai weitere Lockerungen.<sup>3</sup> „Die Corona-Pandemie dürfte in Deutschland zur schwersten Rezession der Nachkriegszeit führen. Dadurch gerät auch der Arbeitsmarkt stark unter Druck. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind erstmals in einem April gestiegen. Die Anzeigen für Kurzarbeit steigen auf ein noch nie dagewesenes Niveau. Und die Nachfrage der Betriebe nach neuen Mitarbeitern ist regelrecht eingebrochen“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Bundesagentur für Arbeit, Deltef Scheele.<sup>4</sup> Seit Anfang März haben rund 750.000 Betriebe Kurzarbeit angemeldet. Viele dieser Betriebe nutzen dieses Instrument zum ersten Mal.<sup>5</sup> Eine Umfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft und der IW Consult zeigt: Rund 81 Prozent der Firmen, die von der Pandemie betroffen sind, haben Kurzarbeit angezeigt.

---

<sup>1</sup> „Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 2007 bis 2019 und Prognose des ifo-Instituts bis 2021“ Konjunktur & Wirtschaft, statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73760/umfrage/entwicklung-des-real-bip-in-deutschland-bis-2011/>

<sup>2</sup> „ifo-Szenarien Rechnung für die Wertschöpfungsverluste durch den Corona-Shutdown in Deutschland im Jahr 2020“ Konjunktur & Wirtschaft, statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1105794/umfrage/corona-krise-prognose-zu-kosten-durch-wirtschaftlichen-shutdown-in-deutschland/>

<sup>3</sup> „Statistiken zu den Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaft“ Konjunktur & Wirtschaft, statista; <https://de.statista.com/themen/6058/auswirkungen-des-coronavirus-auf-die-wirtschaft/>

<sup>4</sup> „Der Arbeitsmarkt im April 2020: Wegen der Corona-Krise stark unter Druck“ BA-Presseinfo Nr. 27, 30.04.2020; <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2020-27-der-arbeitsmarkt-im-april-2020>

<sup>5</sup> „Kurzarbeit soll Arbeitsplätze sichern – ist aber keine sofortige Liquiditätshilfe für Unternehmen“ BA-Presseinfo NR. 28, 05.05.2020; <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2020-28-kurzarbeitergeld-soll-arbeitsplaetze-sichern-ist-aber-keine-sofortige-liquiditaetshilfe-fuer-unternehmen>

Auch 29 Prozent der Unternehmen, denen die Pandemie nicht oder nur wenig zusetzt, haben sich für diese Lösung entschieden.<sup>6</sup>

Der zweimonatige Shutdown der deutschen Wirtschaft wird hohe Wertschöpfungsverluste in den Bundesländern im Jahr 2020 nach sich ziehen. Allein für Niedersachsen bedeutet dies einen Wertschöpfungsverlust von 51,6 Prozent.<sup>7</sup> Sowohl die Automobil- als auch die Logistikindustrie, die in diesem Bundesland wirtschaftlich stark vertreten sind, werden diese Auswirkungen stark zu spüren bekommen.

Laut Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) wird die Krise das Land noch länger beschäftigen: „[...] Die Sicherung von Arbeitsplätzen muss für uns eine Aufgabe von größter Bedeutung sein, das gilt in den nächsten Monaten, aber auch weit darüber hinaus.“<sup>8</sup> Seiner Meinung nach hat sich das Instrument der Kurzarbeit bewährt. Auch Sofortprogramme des Bundes und der Länder würden ankommen. Eine „Perspektive für die Zukunft“ sind diese Maßnahmen aber nicht.<sup>9</sup> Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sicherte aber auch den Menschen Kurzarbeit zu, die sie benötigen: „Geld ist nicht unendlich. Aber klar ist, dass Kurzarbeit nicht gedeckelt oder budgetiert ist“.<sup>10</sup>

Am 30. April 2020 trafen sich die Bundeskanzlerin und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder, um über weitere Lockerungsmaßnahmen zu sprechen. Für Stephan Weil war dies ein guter und konstruktiver Austausch: „Alle Beteiligten sind sich ihrer großen Verantwortung für die Gesundheit der Menschen in unserem Land bewusst. [...] Lockerungen können auch jetzt nur vorsichtig und in kleinen Schritten erfolgen, damit wir nicht vorschnell wieder einreißen, was wir in den vergangenen Wochen mühsam aufgebaut haben“<sup>11</sup> Anfang Mai erarbeitete die niedersächsische

---

<sup>6</sup> „Kurzarbeit wichtigstes Instrument in der Krise“ Dr. Thomas Schleiermacher, Leiter Empirie und Methoden der IW Consult, und Dr. Oliver Stettes, Leiter des Kompetenzfelds Arbeitsmarkt und Arbeitswelt; 28.04.2020; <https://www.iwkoeln.de/presse/pressemitteilungen/beitrag/thomas-schleiermacher-oliver-stettes-kurzarbeit-wichtigstes-instrument-in-der-krise.html>

<sup>7</sup> „ifo-Szenarien Rechnung für die Wertschöpfungsverluste durch einen zweimonatigen Corona-Shutdown in den deutschen Bundesländern im Jahr 2020“ Konjunktur & Wirtschaft, statista; <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1111190/umfrage/corona-krise-kosten-durch-shutdown-der-wirtschaft-in-den-bundeslaendern/>

<sup>8</sup> „Corona-Krise: Weil ruft zu Geduld und Vernunft auf“ NDR 1 Niedersachsen, 12.05.20; <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Corona-Krise-Weil-ruft-zu-Geduld-und-Vernunft-auf.regierungserklaerung190.html>

<sup>9</sup> „Weil: Neues Kapitel im Kampf gegen Corona“ NDR 1 Niedersachsen, 23.04.2020; <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Weil-Neues-Kapitel-im-Kampf-gegen-Corona.weil2128.html>

<sup>10</sup> „Bedeutung von Kurzarbeit: Treffen in Hannover: Hubertus Heil und Stephan Weil“ phoenix, 27.04.2020; <https://www.phoenix.de/bedeutung-der-kurzarbeit-a-1625905.html>

<sup>11</sup> „Weitere vorsichtige Lockerungen mit Augenmaß“ Niedersächsische Staatskanzlei, 30.04.2020; <https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/weitere-vorsichtige-lockerungen-mit-augenmass-187982.html>

Regierung in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus verschiedenen Ressorts den Stufenplan „Niedersächsischer Weg in einen neuen Alltag mit Corona“. Mit dem bundesweit ersten Gesamtkonzept dieser Art wurden unterschiedliche Bereiche wie Bildung, Handel, Dienstleistungen, Gastronomie und Touristik, aber auch der private Bereich betrachtet. Der Plan bietet den Menschen von Niedersachsen schrittweise Möglichkeiten zum sozialen Miteinander und zum wirtschaftlichen Handeln. „Der ‚Niedersächsische Weg in einen neuen Alltag mit Corona‘ soll“, so Ministerpräsident Stephan Weil, „den Menschen in unserem Land einigermaßen verlässliche Perspektiven für die nächsten Wochen geben.“<sup>12</sup> Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann plädierte für das folgende Vorgehen: „Motor für unsere Entscheidungen zugunsten einer weiteren Öffnung von Wirtschaftsbereichen sind natürlich die Belastungen der Unternehmerinnen und Unternehmer und der Beschäftigten in Niedersachsen, aber stets auch die jeweiligen Ansteckungsgefahren. Einige Bereiche können deshalb bald wieder geöffnet werden, andere müssen im Interesse der Virusbekämpfung noch länger warten. Hier werden wir auch weiterhin mit staatlichen Geldern Unterstützung leisten.“<sup>13</sup> So wird es beispielsweise für Geschäfte mit einer größeren Ladenfläche als 800 Quadratmeter möglich sein, wieder zu öffnen.<sup>14</sup>

Unternehmen in Niedersachsen sollten nicht nur auf ihre finanziellen Ressourcen setzen. Es gilt vor allem, die personellen Ressourcen – die Mitarbeiter – bestmöglich einzusetzen. Die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens steht und fällt mit den eigenen Mitarbeitern und deren Qualifikation. Arbeitgeber können die derzeitige Situation nutzen, um ihre Arbeitskräfte gezielt weiterzubilden. Dies gelingt auch im Rahmen von Kurzarbeit und Kurzarbeitergeld.<sup>15</sup>

Zahlreiche Unternehmen und Arbeitnehmer sind derzeit von Kurzarbeit betroffen. Die ausgefallene Arbeitszeit sollte nicht ungenutzt bleiben, denn diese kann für Unternehmen zur Zukunftssicherung dienen. Wenn die Zeit gezielt zur Weiterbildung der Arbeitskräfte genutzt wird, profitieren davon nicht

---

<sup>12</sup> „Niedersächsischer Weg hin zu einem neuen Alltag mit Corona“ Niedersächsische Staatskanzlei; 04.05.2020; <https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/der-niedersachsische-weg-hin-zu-einem-neuen-alltag-mit-corona-188012.html>

<sup>13</sup> „Niedersächsischer Weg hin zu einem neuen Alltag mit Corona“ Niedersächsische Staatskanzlei; 04.05.2020; <https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/der-niedersachsische-weg-hin-zu-einem-neuen-alltag-mit-corona-188012.html>

<sup>14</sup> „Neuer Alltag mit Coronavirus“ Niedersächsische Staatskanzlei; 09.05.2020; <https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/neuer-alltag-mit-dem-coronavirus-188010.html>

<sup>15</sup> „Qualifikation in Krisenzeiten und darüber hinaus: Mit flexibler beruflicher Weiterbildung „on the job“ Fachkräfte finden und Personal stärken“ Tobias Lohmann, Sprecher der Geschäftsführung des BNW, Wissensmanagement, 20.04.2020; [https://www.wissensmanagement.net/services/news/einzelansicht/qualifikation\\_in\\_krisenzeiten\\_und\\_darueber\\_hinaus\\_mit\\_flexibler\\_beruflicher\\_weiterbildung\\_on\\_the\\_j.html](https://www.wissensmanagement.net/services/news/einzelansicht/qualifikation_in_krisenzeiten_und_darueber_hinaus_mit_flexibler_beruflicher_weiterbildung_on_the_j.html)

nur die Arbeitgeber. Denn damit sie die aktuellen Herausforderungen meistern können, brauchen Firmen jetzt die notwendigen Kompetenzen ihrer Arbeitskräfte, damit diese unternehmens- und praxisbezogen mitdenken.<sup>16</sup> Auch Arbeitnehmer können ihre Stellung am Markt deutlich verbessern: Ihnen eröffnen sich neue berufliche Perspektiven und sie erwerben digitale Kompetenzen im gewählten Berufsfeld zur Anwendung in der modernen Arbeitswelt.<sup>17</sup>

Die Förderung im Rahmen von individuellen beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen nach dem ESF-Förderprogramm „Weiterbildung in Niedersachsen“ (WiN) wurden von der niedersächsischen Landesregierung seit dem 30. April 2020 auf Beschäftigte aller Betriebe – auch kleine und mittelständische Unternehmen – sowie auf alle Weiterbildungsthemen in Niedersachsen erweitert. Am Markt existierende Weiterbildungsmaßnahmen mit einer Mindestförderung von 1.000 Euro und bis zu 50. Prozent für Lehrgangs- und Freistellungsausgaben werden gefördert. Bei Onlinekursen sind Lehrgangsgebühren in Höhe von bis zu 50 Prozent förderfähig. Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann erklärte: „Sobald sich das Wirtschaftsleben nach den Corona-Maßnahmen wieder normalisiert, wollen wir Anreize für berufliche Weiterbildung schaffen. Für Unternehmen und ihre Beschäftigten sind berufliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen essenziell, um den technologischen und digitalen Wandel zu meistern. Wir brauchen vor allem einen Schub für betriebliche Weiterbildungsangebote, die stärker als bisher Präsenzseminare durch digitale und virtuelle Lernmethoden ergänzen.“<sup>18</sup>

Doch Weiterbildungsmaßnahmen sind auch jetzt wichtig. Die Kosten einer Weiterbildung können während der Kurzarbeit zum Teil von der Agentur für Arbeit übernommen werden. Erweiterte Fördermöglichkeiten wie das Qualifizierungschancengesetz, das am 01. Januar 2019 eingeführt wurde, ermöglichen es, unabhängig von der Unternehmensgröße und weit weniger abhängig vom Alter der Beschäftigten, Qualifizierung zu unterstützen. Ohne Fachkräfte können Unternehmen Innovation nicht weiter vorantreiben und wettbewerbsfähig bleiben. Diese benötigen aufgrund der Digitalisierung und

---

<sup>16</sup> „Qualifikation in Krisenzeiten und darüber hinaus: Mit flexibler beruflicher Weiterbildung „on the job“ Fachkräfte finden und Personal stärken“ Tobias Lohmann, Sprecher der Geschäftsführung des BNW, Wissensmanagement, 20.04.2020; [https://www.wissensmanagement.net/services/news/einzelansicht/qualifikation\\_in\\_krisenzeiten\\_und\\_darueber\\_hinaus\\_mit\\_flexibler\\_beruflicher\\_weiterbildung\\_on\\_the\\_j.html](https://www.wissensmanagement.net/services/news/einzelansicht/qualifikation_in_krisenzeiten_und_darueber_hinaus_mit_flexibler_beruflicher_weiterbildung_on_the_j.html)

<sup>17</sup> „Digitale Lernangebote – Einfach online weiterbilden“ BNW, bnw.de, [https://www.bnw.de/bnwde/content/deutsch/erwachsene/unsere\\_angebote\\_fuer\\_arbeitsuchende/berufliche\\_qualifizierung/digitale\\_lernangebote](https://www.bnw.de/bnwde/content/deutsch/erwachsene/unsere_angebote_fuer_arbeitsuchende/berufliche_qualifizierung/digitale_lernangebote)

<sup>18</sup> „Weiterbildung in Niedersachsen‘ wird ausgeweitet“ Staatskanzlei Niedersachsen, 30.04.2020; <https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/weiterbildung-in-niedersachsen-wird-ausgeweitet-187964.html>

der anstehenden Herausforderungen, verstärkt durch die Krise, grundlegend veränderte und erweiterte Kompetenzen.<sup>19</sup> Wenn Unternehmen auch nach der Krise Innovationsführer werden oder sein wollen, benötigen sie dafür hochqualifizierte Köpfe. Anders als andere technologische Entwicklungen wirkt sich die Digitalisierung weniger auf den Bereich der Geringqualifizierten aus. In großen und kleinen Unternehmen sind Facharbeiter, Meister, Techniker und Ingenieure am stärksten betroffen.<sup>20</sup>

Berufliche Fort- und Weiterbildung unterstützte Mitarbeiter schon immer dabei, ihr Fachwissen aufzufrischen. In einer durch Digitalisierung beschleunigten Arbeitswelt erlernen Beschäftigte notwendige Kompetenzen jedoch besser im Kontext ihres Aufgabenspektrums. Damit vor allem kleine und mittelständische Unternehmen – wie beispielsweise aus der Automobil-, Logistik- oder Lebensmittelindustrie – jetzt das große Potenzial der eigenen Mitarbeiter nutzen können, brauchen sie neue Strategien und Formate für die Kompetenzentwicklung. An- und ungelernete Mitarbeiter erwerben mithilfe einer Fort- und Weiterbildung gezielt Fachwissen aus anerkannten Ausbildungsberufen. Nachqualifizierte Mitarbeiter entlasten dann die Fachkräfte: Komplexe und anspruchsvolle Tätigkeiten können umverteilt werden.<sup>21</sup>

Auch die Regierung hat erkannt, dass Qualifizierung die Zukunft eines Unternehmens sichert. Am 23. April 2020 beschloss der Bundestag das „Arbeit-von-Morgen-Gesetz“<sup>22</sup>. Das Gesetz verbessert unter anderem die Weiterbildungsmöglichkeiten in Unternehmen und erleichtert den Zugang zu Kurzarbeitergeld.<sup>23</sup> „Das Arbeit-von-Morgen-Gesetz ist ein wichtiger Baustein dafür, dass wir nach der Corona-Krise schnell wieder den Weg zu Wachstum und Beschäftigung finden. Denn der Strukturwandel, in dem sich Deutschland befindet, hat durch Corona noch einmal deutlich an Fahrt hinzugewonnen. Dies gilt besonders, aber nicht nur für die Digitalisierung. Für die anstehenden

---

<sup>19</sup> Wege durch den Konjunkturrückgang: Kurzarbeit für Weiterbildung nutzen“ Christian Rauch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirekten Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit mit Sitz in Stuttgart, Industrieanzeiger, 28.01.2020; <https://industrieanzeiger.industrie.de/management/personal/kurzarbeit-fuer-weiterbildung-nutzen/>

<sup>20</sup> Wege durch den Konjunkturrückgang: Kurzarbeit für Weiterbildung nutzen“ Christian Rauch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirekten Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit mit Sitz in Stuttgart, Industrieanzeiger, 28.01.2020; <https://industrieanzeiger.industrie.de/management/personal/kurzarbeit-fuer-weiterbildung-nutzen/>

<sup>21</sup> „Qualifikation in Krisenzeiten und darüber hinaus: Mit flexibler beruflicher Weiterbildung „on the job“ Fachkräfte finden und Personal stärken“ Tobias Lohmann, Sprecher der Geschäftsführung des BNW, Wissensmanagement, 20.04.2020; [https://www.wissensmanagement.net/services/news/einzelsicht/qualifikation\\_in\\_krisenzeiten\\_und\\_darueber\\_hinaus\\_mit\\_flexibler\\_beruflicher\\_weiterbildung\\_on\\_the\\_j.html](https://www.wissensmanagement.net/services/news/einzelsicht/qualifikation_in_krisenzeiten_und_darueber_hinaus_mit_flexibler_beruflicher_weiterbildung_on_the_j.html)

<sup>22</sup> „Gesetz zur Förderung der beruflichen Weiterbildung im Strukturwandel und zur Weiterentwicklung der Ausbildungsförderung“, Bundesrat, 24.04.2020; <https://www.bundesrat.de/SharedDocs/beratungsvorgaenge/2020/0101-0200/0197-20.html>

<sup>23</sup> „Arbeit-von-Morgen-Gesetz“: Bundestag verabschiedet Gesetzentwurf“, Haufe Online Redaktion, 13.03.2020; [https://www.haufe.de/personal/arbeitsrecht/gesetz-kurzarbeitergeld-und-qualifizierung-erleichtern\\_76\\_496606.html](https://www.haufe.de/personal/arbeitsrecht/gesetz-kurzarbeitergeld-und-qualifizierung-erleichtern_76_496606.html)

Veränderungen haben wir ein umfangreiches Paket an Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt, damit die Beschäftigten von heute bereit für die Arbeit von morgen sind“, so Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales.<sup>24</sup>

„Trotz beziehungsweise auch mit der Corona-Krise bleiben die Herausforderungen durch die Transformation und den Strukturwandel hin zu einer emissionsarmen und digitalen Wirtschaft bestehen“, Annelie Buntenbach, DGB-Vorstand.<sup>25</sup> Durch dieses Gesetz werden die Weiterbildungsmaßnahmen in Unternehmen verbessert. Zusätzliche Anreize für Weiterbildung während der derzeitigen Phase der Kurzarbeit werden ebenfalls geschaffen: Die vom Arbeitgeber allein zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge können auf Antrag zur Hälfte von der Bundesagentur für Arbeit erstattet werden – dafür müssen die Bildungsmaßnahmen für den Arbeitnehmer aber bestimmten Standards gerecht werden.<sup>26</sup> Unternehmen sind jetzt gefordert, diese Fördermöglichkeiten für sich und die Mitarbeiter aktiv zu nutzen.

„Vielen Unternehmen wurde in der aktuellen Situation nahegelegt Kurzarbeitergeld zu beantragen. Aktuell erleben wir, dass insbesondere in der Produktionsbranche viele diesem auch nachkommen. Wenn Arbeitgeber vor allem Digitalangebote wie TQdigital des BNW in Anspruch nehmen, kann das ‚Arbeit-von-Morgen-Gesetz‘ für ihr Unternehmen viel (mehr) Schaden abwenden“, Tobias Lohmann, Sprecher der Geschäftsführung des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW). Seit dem Anfang der Corona-Krise hat das BNW die Umstellung auf digitales Lernen in die Wege noch stärker forciert als vorher: 90 Schulungsprodukte wurden zur Zertifizierung eingereicht. Das Zertifikat für das neue Digitalformat wurde von den Prüfern der Certqua in kürzester Zeit erteilt.<sup>27</sup> Das Ergebnis: Bereits im Mai 2020 gingen noch mehr digitale Weiterbildungsangebote beim BNW online, und sie werden auch nach dem Neustart des Präsenzbetriebs ab 25. Mai weiter angeboten.

Mit Teilqualifizierungen (TQ) verfügen Personalabteilungen beispielsweise über ein effizientes und schnelles Instrument zur beruflichen Weiterentwicklung eines Teams. Mitarbeiter erwerben mit einer TQ Fachwissen aus anerkannten Ausbildungsberufen. Nachqualifizierungsangebote in relevanten

<sup>24</sup> „Deutscher Bundestag beschließt Arbeit-von-morgen-Gesetz“ Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 23.04.2020; <https://www.bmas.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/bundestag-beschliesst-arbeit-von-morgen-gesetz.html;jsessionid=FC2D454FF3668C518F20BD791F8E594A>

<sup>25</sup> „Arbeit von morgen“-Gesetz, Annelie Buntenbach, 23.04.2020; <https://www.dgb.de/themen/++co++1322dbb0-855e-11ea-a68a-52540088cada>

<sup>26</sup> „Faktenpapier des Bundesarbeitsministeriums zum Arbeit-von-Morgen-Gesetz“ Bundesministerium für Arbeit und Soziales, April 2020

<sup>27</sup> „Teilqualifikation geht auch remote.“ Lebensmittel Zeitung, dfv Mediengruppe, 24.04.2020; Nummer 17 Jahrgang 2020

Berufsbildern können für Fachkräfte in Anspruch genommen werden, die ihre Kompetenzen weiterentwickeln wollen. Bereits die TQ zeigt, dass Unternehmen jetzt eine Vielzahl von wirkungsvollen Möglichkeiten haben, die eigenen Mitarbeiter mit einem (digitalen) Lernformat weiterzuentwickeln. Personalmangel wird auf diese Weise schnell behoben. Der modulare Aufbau bietet Unternehmen größtmögliche Flexibilität.<sup>28</sup>

Bereits jetzt sind die Auswirkungen der Corona-Krise in Niedersachsen zu spüren: Seit dem 01. April ruhen über 40 Prozent der Produktion von Continental.<sup>29</sup> Bis zu 30.000 Mitarbeiter schickte der Autozulieferer in Kurzarbeit.<sup>30</sup> Darüber hinaus meldete Continental einen Gewinneinbruch für das erste Quartal. Dieser ist auch für das zweite Quartal zu erwarten.<sup>31</sup> Die logistische Versorgung birgt aufgrund gestörter Lieferketten Probleme: Langsam anlaufende Produktionen können unter Umständen nicht rechtzeitig beliefert und auf die Gesundheit der Beschäftigten muss ständig geachtet werden.<sup>32</sup> Währenddessen stehen in der Lebensmittelbranche Überstunden und Extra-Schichten auf der Tagesordnung. Fachpersonal kommt an seine Grenzen, weiteres Personal wird händeringend gesucht.<sup>33</sup> Der Fachkräftebedarf ist in der Ernährungswirtschaft unverändert hoch. Doch auch hier muss die Qualifizierung von Mitarbeitern in Corona-Zeiten virtuell stattfinden.<sup>34</sup>

In der Automobilindustrie wird die Produktion nun Schritt für Schritt hochgefahren. Ein Teil der Mitarbeiter muss dafür reaktiviert werden. Der andere Teil könnte sich mithilfe von Fort- und Weiterbildungen weiterqualifizieren. Der Logistikbereich ist auf der Suche nach Fachkräften. Statt sich auf die externe Suche zu versteifen, sollten Unternehmen in dieser Branche auch in den eigenen Reihen suchen und vielversprechende Mitarbeiter gezielt zu den benötigten Fachkräften ausbilden. Digitale Weiterbildungsangebote machen die Teilnahme auch von zu Hause aus möglich und vermeiden damit viele organisatorische Probleme, die aktuell mit Präsenz TQ verbunden wären. Eine

<sup>28</sup> „Einfach digital qualifizieren – ein Angebot für Beschäftigte und Arbeitsuchende“ BNW, bnw.de,

<https://www.bnw.de/bnwde/content/deutsch/unternehmen/qualifizierung/teilqualifizierung/tqdigital>

<sup>29</sup> „Über 40 Prozent der Conti-Produktion ruhen“, Sueddeutsche.de, 1.04.2020; <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/auto-hannover-ueber-40-prozent-der-conti-produktion-ruhen-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-200401-99-548462>

<sup>30</sup> „Conti schickt 30.000 Mitarbeiter in Kurzarbeit“, NDR 1 Niedersachsen, 01.04.2020;

[https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover\\_weser-leinegebiet/Conti-schickt-30000-Mitarbeiter-in-Kurzarbeit,aktuellhannover5148.html](https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Conti-schickt-30000-Mitarbeiter-in-Kurzarbeit,aktuellhannover5148.html)

<sup>31</sup> „Corona-Krise kostet Conti Hälfte des Gewinns“ HAZ+, 07.05.2020;

<https://www.haz.de/Nachrichten/Wirtschaft/Niedersachsen/Hannover-Corona-Krise-kostet-Continental-Haelfte-des-Gewinns>

<sup>32</sup> „Langsamer Hochlauf in den Supply Chains“ Deutsche Verkehrs-Zeitung, 21.04.2020;

<https://www.dvz.de/rubriken/land/detail/news/langsamer-hochlauf-in-den-supply-chains.html>

<sup>33</sup> „Lebensmittelindustrie arbeitet am Limit“ Garbsen City News, 01.04.2020; <https://garbsen-city-news.de/marktplatz/verschiedenes/lebensmittelindustrie-arbeitet-am-limit-5-500-beschaefigte-in-der-region-hannover/>

<sup>34</sup> „Weiterbildung in Corona-Zeiten: Teilqualifikation geht auch remote“ LZ Digital, 23.04.2020



ähnliche Möglichkeit bietet sich der Lebensmittelbranche: An- und ungelernte Mitarbeiter – und Bewerber mit Potenzial – könnten sich im Rahmen von Teilqualifizierungen das benötigte Fachwissen aneignen und direkt in der Praxis umsetzen. Im Handwerk arbeiten nach Branchenangaben in mehr als einer Million Betrieben rund 5,5 Millionen Menschen. Erwartungen an schnelle, weitere Lockerungen der Beschränkungen wurden von der Bundesregierung gedämpft – wirtschaftlich eine schwierige Situation für die Branche, die nicht nur mit Sofortprogrammen gestützt werden kann, sondern auch mit diversen Fördermöglichkeiten für die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.<sup>35</sup>

Die Zukunftsfähigkeit steht auf dem Spiel. Hier sollten Unternehmen kein Risiko eingehen und in die richtigen Ressourcen investieren: in ihre Mitarbeiter. Das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH bietet für diverse Berufsbilder eine Teilqualifizierung an – viele auch im digitalen Format „TQdigital“. Wer jetzt auf die Weiter-, Aus- und Fortbildung seiner Mitarbeiter setzt, hat die bestmögliche Ausgangssituation in Bezug auf die langfristigen Auswirkungen der Krise, aber auch für die bestehenden Herausforderungen der Digitalisierung.

---

<sup>35</sup> „Handwerk fordert Corona-Bonus“ Tagesschau.de, 27.04.2020; <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/corona-handwerk-101.html>